

## Editorial der Präsidentin

2009 wird als das Jahr in die Annalen eingehen, in dem wir stark wie noch nie seit dem Nein zum EU Beitritt auf die Nachbarländer und deren Unterstützung angewiesen waren. Neben all den Turbulenzen um das Bankgeheimnis war es die Libyenaffäre, in der uns die EU freundschaftlich zur Seite stand und sich noch immer für die längst überfällige Freilassung eines Schweizers in Libyen einsetzt. Es ist vor allem die wirtschaftliche Abhängigkeit die uns mit der EU verbindet, daneben hat die schweizerische Aussenpolitik einen sehr hohen Stellenwert im Verhältnis zur EU. Unser Land ist darauf angewiesen, sich aktiv zu vernetzen und sich damit als verlässliche Partner zu positionieren. Es gibt in der Aussenpolitik keinen Bereich, in den die Schweiz nicht auf irgendeine Art miteinbezogen wird. In der globalisierten Welt, in der wir leben, können wir uns auf keinem Gebiet ausklammern. Die wichtigste Aufgabe der SGA ist die Sensibilisierung der Bevölkerung zu all diesen Fragen.

Mit den Veranstaltungen, die wir 2009 organisierten und mit veranstalteten, konnte das Verständnis zu aussenpolitischen Themen gefördert werden. Die Jahreskonferenz zum Thema: „Zukunft der Schweizerischen Menschenrechtspolitik“ hat einen weiten Bogen geschlagen, von der Menschenrechtspolitik in der Schweiz zur EU, mit dem Blickwinkel „Werte der Menschenrechte im Gegensatz zu den wirtschaftlichen Interessen“, aus wissenschaftlicher Sicht, bis hin zu Amnesty International. Die Konferenz war sehr gut besucht und hat zu angeregten Diskussionen geführt.

In eher gesellschaftlichem Rahmen mit Mittagessen haben wir uns mit Bundesrat Pascal Couchepin unterhalten zu seinen Erfahrungen „Internationale Beziehungen im kollegialen Regierungssystem – Erfahrungen und Folgerungen aus zwei Präsidentschaftsjahren“. Im Nachhinein hat dieses Thema ausserpolitisch im vergangenen Jahr enorm viel Platz in Bundesbern und bei den Medien eingenommen.

Ein drittes Beispiel aus dem bunten Strauss von Veranstaltungen möchte ich noch erwähnen. Es ist die Veranstaltung an der ETH „Wohin steuert die Administration Obama“. Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft haben ihre Gedanken und Erwartungen ausgesprochen, zum neuen Präsidenten und seiner angekündeten Politik. Das Gelingen seiner Versprechungen, die er im Wahlkampf abgab, hat grosse Bedeutung für die politische und wirtschaftliche Situation weltweit.

Nach vier Jahren als Präsidentin der SGA ist es an der Zeit, jüngeren Kräften Platz zu machen. Damit bekommt die Organisation die Chance, dass neuer Schwung und neue Ideen in den Vorstand eingebracht werden. Vieles hat sich in Bundesbern verändert in den vergangenen Jahren, vertraute Gesichter sind weg, neue sind gekommen. Den Kontakt zu diesen aufzubauen fällt meinem Nachfolger nicht schwer, war er doch durch seine berufliche Tätigkeit mit vielen Akteuren verbunden. Ich weiss, dass ihn die neue Aufgabe herausfordert und er sich darauf freut. Ich wünsche ihm ebenso viele gute Erfahrungen als Präsident, wie ich sie erleben durfte. Es war eine schöne

und lehrreiche Zeit. Mit vielen interessanten Menschen aus dem In- und Ausland konnte ich in Kontakt treten und gute Gespräche führen. Die Arbeit mit den Vorstandsmitgliedern war enorm fruchtbar, ihre Unterstützung immer grossartig. Vor allem die Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsführer Uli Gut war in all den Jahren erfreulich. Er hat stets aufmerksam das politische Geschehen beobachtet, uns informiert, seriös die Sitzungen vorbereitet und Kontakte geknüpft. Ihm und allen Mitgliedern des Vorstandes danke ich aus ganzem Herzen und wünsche der SGA weiterhin viele interessierte Mitglieder.

Rosmarie Zapfl-Helbling  
Präsidentin SGA

## 1. Generalversammlung

Die Generalversammlung 2009 fand am Montag, 12. Mai, im Restaurant zum Äusseren Stand in Bern statt. Einstimmig beschloss sie durch eine Statutenrevision die Abschaffung des Beirates, nachdem der Vorstand, im Einvernehmen mit dem Beirat und dessen Präsidentin Katharina Bretscher-Spindler, zur Auffassung gelangt war, dass die vereinsgeschichtlichen Gründe für die 1998 beschlossene Aufteilung der Vereinsleitungsaufgaben auf Vorstand und Beirat nicht mehr gegeben seien. Die heutigen Vorstandsmitglieder haben grosses Interesse an den programmatischen Aspekten der Vereinsarbeit, weshalb sich ein separates Programm-gremium erübrigt und die Kräfte nun wieder im Vorstand vereinigt werden können. Die GV konnte gleichzeitig vier bisherige Beiratsmitglieder neu in den Vorstand wählen: Kathy Riklin, Daniel Thürer, Benedikt von Tscharnern und Wolfgang Wörnhard. Neu in den Vorstand gewählt wurde zudem Pierre Willa. Leider musste die Generalversammlung vom Rücktritt des langjährigen Vorstandsmitglieds Myrtha Welti Kenntnis nehmen, bedingt durch ihre Übersiedlung für mehrere Jahre ins Ausland. Myrtha Welti war auch Vizepräsidentin der SGA. Präsidentin Rosmarie Zapfl würdigte ihre grossen Verdienste aufs Herzlichste. Nach der GV wählte der Vorstand Adrian Hadorn zum neuen Deutschschweizer Vizepräsidenten.

Der öffentliche Teil stand unter dem Titel "La politique étrangère et des droits de l'homme de la Chine". Das einleitende Referat des Schweizer Botschafters in Beijing,

Blaise Godet, steht zum Download zur Verfügung bei <http://www.sga-aspe.ch/de/publikationen/>. In einem Podiumsgespräch diskutierten Daniel Bolomey (Generalsekretär Amnesty International Schweiz), Prof. Dr.iur. Stephan Breitenmoser (Universität Basel) und Kurt Haerri (Schindler Elevator Ltd. und Präsident der Wirtschaftskammer Schweiz - China ) mit Botschafter Godet. Gesprächsleiter war Casper Selg. Radio DRS.

## 2. Veranstaltungen

*10. Februar: Referat von Bundesrat Pascal Couchepin in Bern: « Les relations internationales dans le système collégial du gouvernement – expériences et conclusions de deux années présidentielles ».*

*26. Februar 2009 in Zürich: « Wohin steuert die Administration Obama ? »* An dieser gemeinsam mit dem Center for Comparative and International Studies (CIS) der ETH Zürich organisierten Veranstaltung diskutierten unter Leitung von Professor Thomas Bernauer Jan Atteslander (economiesuisse), Katja Ginetta (Avenir Suisse) und Andreas Wenger, Direktor des Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

*3. Juni 2009 in Bern: „Zukunft der schweizerischen Menschenrechtspolitik“.* Zu diesem Thema, einem Schwerpunktbereich der SGA, fand eine zweiteilige Konferenz statt, welche die SGA in Zusammenarbeit mit der Politischen Abteilung IV des EDA und Jörg Künzli, Professor für

Völkerrecht und öffentliches Recht, an der Universität Bern durchführte. Im ersten, der schweizerischen Menschenrechtspolitik „heute und morgen“ gewidmeten Teil referierten und diskutierten Botschafter Thomas Greminger und Professor Künzli; Rolf Timans, Head of Human Rights and Democratisation Unit, DG External Relations, European Commission, informierte über die Menschenrechtspolitik der EU und ihrer Mitgliedstaaten. An der Diskussion unter Leitung von Barbara Widmer (Radio DRS) wirkten die Referenten sowie Sandra Imhof (Programmverantwortliche bei Terre des Hommes) und Luciano Ferrari (Leiter der Auslandredaktion des Tages-Anzeigers) mit. Im zweiten Teil ging es um Entwicklungsmöglichkeiten und alternative Ansätze. Die Referate hielten Daniel Bolomey (Generalsekretär von Amnesty International Schweiz), Ruth-Gaby Vermot-Mangold (ehemalige Nationalrätin) und Antonia Bertschinger (augen auf Basel). An der Diskussion, die wiederum durch Barbara Widmer geleitet wurde, nahmen zudem Andrea Aeby (Politische Abteilung IV des EDA) und Héléne Noirjean, Präsidentin des Jugend-UNO-Netzwerks Schweiz (JUNES), teil.

*15. Oktober 2009 in Zürich:* Das 15. Colloquium Sicherheitspolitik, eröffnet durch Christian Catrina, Chef Sicherheitspolitik im Generalsekretariat des VBS, befasste sich mit Terrorismusbekämpfung. Bernd Georg Thamm referierte über den „Jihad“ als „strategische Bedrohung für Europa im 21. Jahrhundert“. An der Diskussion unter der Leitung von Eugen Thomann beteiligten sich Markus Mohler, Roman Pfister (Strategi-

scher Nachrichtendienst), Nationalrat Pius Segmüller, Brigadier Peter Candidus Stocker und der Referent.

### **3. Informationsdienst „SGA ASPE aktuell“**

Mehrmals wöchentlich verbreiteten wir mit „SGA ASPE aktuell“ authentische Informationen und Stellungnahmen zu den schweizerischen Aussenbeziehungen. Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger wächst stetig, aber wir bemühen uns weiterhin darum, die E-Mail-Adressen weiterer SGA-Mitglieder zu erhalten. „SGA ASPE aktuell“ wird jeweils kurz auch dem Erscheinen auch bei <http://www.sga-aspe.ch/de/newsletter/> zugänglich gemacht.

### **4. Jugend- und Bildungsarbeit**

Die SGA unterstützte im Berichtsjahr vielversprechende Vorarbeiten zur Gründung einer Organisation aussenpolitisch interessierter Nachwuchskräfte: foraus (Forum Aussenpolitik - forum de politique étrangère). Diese ging von Studierenden aus, die sich für die Personenfreizügigkeitsvorlage eingesetzt hatte.

Der Projektentwurf „Aussenpolitik im Schulunterricht“ bleibt trotz negativem Finanzierungsentscheid der Bundesverwaltung (Integrationsbüro/EDA) auf der Pendenzenliste. Die Sorge um schwerwiegende Mängel in der schweizerischen Bildungslandschaft in Bezug auf „Staat, Politik, Gesellschaft“ ist weit verbreitet. Am eindrücklichsten brachten sie die Verantwortlichen von foraus zur Sprache.

## **5. Anhörung für den neuen Sicherheitspolitischen Bericht**

Eine Delegation der SGA, bestehend aus Präsidentin Rosmarie Zapfl-Helbling, Vorstandsmitglied Toni Frisch und Geschäftsführer Ulrich E. Gut, nahm die Einladung des VBS an, zur Erarbeitung eines neuen Sicherheitspolitischen Bericht des Bundesrates angehört zu werden. Sie sprach sich vor allem dafür aus, den grenzüberschreitenden Risiken durch internationale Zusammenarbeit zu begegnen. Die Abschrift der SGA-Anhörung ist bei [http://www.sga-aspe.ch/no\\_cache/de/aktuell/einzusehen](http://www.sga-aspe.ch/no_cache/de/aktuell/einzusehen).

## **6. Wilton Park: Der Stipendienfonds geht zur Neige – ein Spendenaufruf**

Die Auswahlkommission, bestehend aus SGA-Vizepräsident und alt Botschafter Jean-Jacques Indermühle (Vorsitz), Prof. Dr. Heiner Hänggi und Prof. Dr. Madeleine Herren, gewährte im Berichtsjahr drei Stipendien für die Teilnahme an Wilton-Park-Konferenzen.

Der Konferenzstipendien-Fonds geht zur Neige. Sofern er nicht durch Spenden wieder geüffnet wird, werden wahrscheinlich 2010 die letzten Stipendien vergeben. Einige tausend Franken würden schon genügen, um während weiterer zwei bis drei Jahre vielversprechenden Nachwuchskräften den Besuch dieser sehr wertvollen Begegnungen zu ermöglichen. Wir hoffen nun vor allem auf die Grosszügigkeit ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten oder von Fir-

men und Institutionen, in denen solche tätig sind.

## **7. Mitgliedschaft**

Aufgrund der eingegangenen Mitgliederbeiträge konnten wir die Adressdatei bereinigen. So sind die Übergetretenen AGOS-Mitglieder 2009 erstmals in den Mitgliederzahlen enthalten. Per Ende 2009 gehörten der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik 423 (Vorjahr 267) Einzelmitglieder, 24 Ehepaare (Vorjahr 20), 25 Studenten (Vorjahr 16) und 13 Kollektivmitglieder (Vorjahr 1) an.

Selbstverständlich freuen wir uns, wenn wir auch 2010 Neumitglieder in unseren Kreis aufnehmen dürfen.

## **8. Ausblick**

Die Erschütterungen, denen die schweizerischen Aussenbeziehungen durch die Auseinandersetzungen um den Finanzplatz Schweiz und die internationalen Regelungen zur Steuerflucht ausgesetzt sind, erfordert eine gründliche strategische und organisatorische Überprüfung. Es bahnt sich zudem eine öffentliche Debatte über die Perspektiven des bilateralen Weges in unserer Beziehung zur EU an. Auch die leidige Libyen-Krise hat die Glaubwürdigkeit unserer Aussenpolitik sowohl im Innern wie in der internationalen Gemeinschaft strapaziert. Es zeichnen sich einschneidende Änderungen ab.

Vorboten sind die Schaffung eines Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF) im Eidgenössischen Finanzdepartement, das

durch den bisherigen Staatssekretär des EDA, Michael Ambühl besetzt wurde, und durch den Vorschlag aus dem Bundesrat, die Amtsdauer seines Präsidiums von einem auf zwei Jahre zu erstrecken.

Das EFD umschreibt das SIF und seine Aufgaben wie folgt: „Das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF verantwortet die Koordination und die strategische Führung in internationalen Finanz-, Währungs- und Steuerfragen. Das SIF dient der Stärkung der internationalen Stellung der Schweiz im Finanz- und Steuerbereich. Das Staatssekretariat vertritt die Interessen der Schweiz in internationalen Finanz- und Steuerfragen gegenüber dem Ausland und führt die internationalen Verhandlungen in diesen Bereichen. Aufgabe des Staatssekretariates ist im Weiteren die Wahrung namentlich der Interessen der Schweiz im Internationalen Währungsfonds und im Financial Stability Board sowie die aktive Beteiligung an den internationalen Bemühungen zur Bekämpfung der Finanzkriminalität. Im Staatssekretariat werden zudem die Entwicklungen auf den Finanzmärkten in der Schweiz und im Ausland analysiert und die Gesetzgebung für die Finanzbranche weiterentwickelt.“

Es wird aber auch auszuwerten sein, wie sich die Nichtzugehörigkeit der Schweiz zur Europäischen Union auf die Vertretung der schweizerischen Interessen in den genannten Konflikten auswirkte.

Zudem ist zu klären, wie sich die Reformen der EU aufgrund des Vertrags von Lissabon – Stärkung des Parlaments und der Spitzen von Mi-

nisterrat und Diplomatie – auf die Weiterentwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU auswirken dürften. Am 23. November verbreitete „SGA ASPE aktuell“ hierzu eine Analyse von SGA-Vorstandsmitglied Benedikt von Tscherner, welche auch bei <http://www.sga-aspe.ch/de/publikationen/> zugänglich ist.

Eine wichtige Dimension der Ausenbeziehungen ist und bleibt die Sicherheitspolitik. Mit Sorge beobachtet der Vorstand der SGA die mühevollen Erarbeitung eines neuen Sicherheitspolitischen Berichts. Es besteht die Gefahr eines Rückschritts in der Wahrnehmung der internationalen Interdependenz und damit in der Gewichtung der internationalen Sicherheitszusammenarbeit.

Lenzburg, 12. April 2010

Rosmarie Zapfl-Helbling  
Präsidentin

Dr. Ulrich E. Gut  
Geschäftsführer

Karin Büchli  
Sekretariat